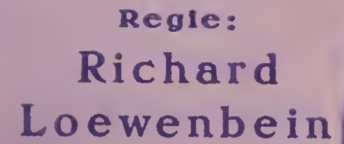

Film-Kurier
HÖHERE TÖCHTER

HÖHERE TÖCHTER

Ein Film von HANS H. ZERLETT und RICHARD RILLO
Bearbeitet von Fritz Oppenheimer



Regie:
Richard Loewenbein

Photographie:
Eduard Borsody

Bauten:
Architekt C. L. Kirmse

Die
Personen des Spieles:

Prof. Otto Hartung ....Arnold Korff
Hanna, seine Frau ....Asta Gundt
Maria, beider Tochter..........Grete Mosheim
Christine, eine Jugendfreundin
Hartungs .... Barbara von Annenkoff
Rechtsanwalt Dr. Falla..........Angelo Ferrari
Clementine Neugebauer, Vorsteherin eines Institutes für
höhere Töchter............Margarete Lanner
Dr. Henrici, Literaturlehrer .... Paul Otto
Frl. Borkmann, Lehrerin .... Ellen Douglas
Frl. Hellwig, Hilfslehrerin .... Hedda Costa
Olga ....Vala de Lys
Molly von Baddenkorff .... Margarete Stengritt
Lothar von Baddenkorff,
ihr Bruder .... Hans Brausewetter
Herr von Baddenkorff } beider { ... Max Neufeld
Frau von Baddenkorff } Eltern { Emmy Flemming



Herstellung: HOMFILM - G. M. B. H.
Verleih für Deutschland:
Südfilm A.-G. im Emelka-Konzern



München / Berlin / Frankfurt a. M. / Hamburg / Leipzig / Düsseldorf / Breslau / Königsberg i. Pr.

Ein Film mit der schwerwiegenden Tendenz: „Das Glück der Eltern ist das Glück der Kinder." In der Ehe des diese Theorie eifrig verfechtenden Professors Hartung findet dieser Grundsatz keine Anwendung. Seine junge, lebenslustige Frau hat den Kontakt mit dem Gatten verloren und lebt nur ihrem Hausfreund, dem eleganten Rechtsanwalt Dr. Falla. — Maria, die sechzehnjährige Tochter der beiden, sieht die Eltern selten und bleibt vernachlässigt. Als es wegen des Rechtsanwal-



tes zwischen den Eltern zu heftigem Streite kommt und beide die Scheidung beschließen, muß Maria in ein Institut. — In dem Provinz-Pensionat für höhere Töchter, geleitet von Clementine Neugebauer, lebt Maria gequält von Heimweh und einsam unter den anderen Mädchen. Einzig der derben Molly, einer Gutsbesitzerstochter, schließt sie sich an. — Unter den Mädchen ist Olga die aufgeklärteste. Eines Abends gelingt es ihr, Maria zu nächtlichem Ausflug zu einem Feste junger Leute zu bewegen. Maria kehrt entsetzt über das ungenierte Treiben an der Türschwelle um und flieht nach Hause. Olga steigt bei der Rück-

kehr angetrunken versehentlich bei dem Literaturlehrer Dr. Henrici ein. Dieser droht ihr mit Entlassung. Henrici, der sich zu der einsamen Maria hingezogen fühlt, muß aber am nächsten Tage zu seinem Schrecken durch den Nachtwächter erfahren, daß auch Maria in der Nacht fort war. — Zunächst schweigt er, stellt die Schülerin aber bei dem Semesterball des Institutes zur Rede und erfährt beglückt den wahren Sachverhalt. — Die großen Ferien kommen. Maria soll sie im Gegensatz zu den Freundinnen im Institut verbringen, da ihr Vater mit seiner zweiten Frau Christine zunächst allein bleiben will. — Aber Molly hat die Freundin auf das Gut der Eltern eingeladen. Maria lernt



hier endlich eine glücklichere Welt kennen. Bald erwidert sie Lothars, Mollys Bruder, Liebe und gibt sich diesem in ihrem Glückstaumel hin. Durch die Intrigantin Olga wird nach Schulanfang Marias Verhältnis zu Lothar im Institut bekannt. Maria will fliehen, wird aber von Dr. Henrici auf dem Bahnhof abgefangen. Dort ist Lothars Vater, der bestürzt von seinem Sohne den Sachverhalt erfahren hat und das Institut aufsuchen will, Zeuge einer Liebeserklärung Dr. Henricis an Maria. — Als er dies seinem Sohne mitteilt, macht sich dieser verzweifelt nach dem Pen-



sionat auf, stellt Dr. Henrici und sagt ihm zum Schlusse der Auseinandersetzung, daß er Maria besessen habe. — Maria belauscht diese Unterredung und stürzt, im Innersten entsetzt und verzweifelt, fort. — Lothar, der nunmehr von Dr. Henrici erfährt, daß Maria nur ihn, Lothar, allein liebe, sucht Maria und findet sie bewußtlos in der Krankenstube, mit Veronal vergiftet auf. — Professor Hartung will endlich seine Tochter nach Hause holen. Er trifft mit seiner Gattin kurz nach dem Selbstmordversuch Marias im Institute ein. Dem rasch herbeigerufenen Arzte gelingt es, Maria zu retten, und der hartgetroffene Vater hat die Möglichkeit, wieder gutzumachen, was er an seinem Kinde gefehlt hat. K. R.



Herausgeber: „Film-Kurier", G.m.b.H. (Verlag Alfred Weiner, G.m.b.H.), Berlin W 9, Köthener Straße 37. Fernspr.: Nollend. 4262 u 4263, Lützow 1541, 1542 u. 1543
Tiefdruck: Deutscher Schriftenverlag, Berlin. Für den Inhalt verantwortlich: A. Richmann, Berlin.